**Djibril Faye, 13 Jahre, Projekt Accès, Senegal**

Ich heisse Djibril Faye, bin 13 Jahre alt und wohne in Ndayane. Ich gehe in die Koranschule, da lernen wir den Koran auswendig. Am Mittwoch und Donnerstag habe ich frei. An diesen Tagen bleibe ich zu Hause und ruhe mich aus oder helfe meiner Mutter bei gewissen Hausarbeiten, wie den Boden zu wischen. Sie ist Hausfrau und kümmert sich um die Fischverarbeitung. Manchmal helfe ich auch meinem Vater, der als Fischer arbeitet. Zum Beispiel bringe ich ihm die Benzinflaschen, die er für den Bootsmotor braucht oder helfe ihm, die Fischfilets aus dem Boot zu hieven. Ich will aber nicht Fischer werden, wie er, denn es ist ein sehr strenger Beruf. Manchmal hat er eine sehr magere Ausbeute, obwohl er viele Stunden hart arbeitet. Wenn ich gross bin, will ich lieber Koranlehrer werden. Ich will anderen Kindern beibringen, was ich alles über den Koran lernen durfte.

Mit meinen Freunden spielen wir oft Fussball am Strand. Nach dem Spielen baden wir im Meer – wir können alle gut schwimmen hier, schliesslich sind wir direkt am Meer aufgewachsen und lernen schon als kleine Kinder zu schwimmen.

Mein Tagesablauf ist eigentlich immer derselbe: Ich stehe früh auf, wasche mich und frühstücke Milch und Brot mit «Ndambé», das ist Bohnen-Tomatenmus – ein sehr beliebtes und typisches Sandwich hier im Senegal. Manchmal gibt es auch Brot mit einem Stück Schokolade. Von 8-12 Uhr habe ich Schule. Dann komme ich nach Hause zum Mittagessen, da gibt es Reis und Fisch. Am Nachmittag gehe ich wieder in die Schule, von 15-17 Uhr und am Abend essen wir Hirsencouscous mit Fisch.

In der Koranschule lernen wir, zur Umwelt Sorge zu tragen. Jeden Tag giessen wir die Bäume im Schulgarten und rund um die Moschee. Dies machen meist die Jungs. Die Mädchen kümmern sich darum, den Abfall vom Boden aufzuheben. Deshalb ist unsere Schule sehr sauber. Unser Lehrer hat uns gelehrt, dies auch zu Hause zu tun.